

Inhalt:

1. Allgemeine Hinweise
2. Gesamtüberblick zum 30.09.2016
3. Erläuterung einzelnen Positionen
4. Zusammenfassung

1. Allgemeine Hinweise

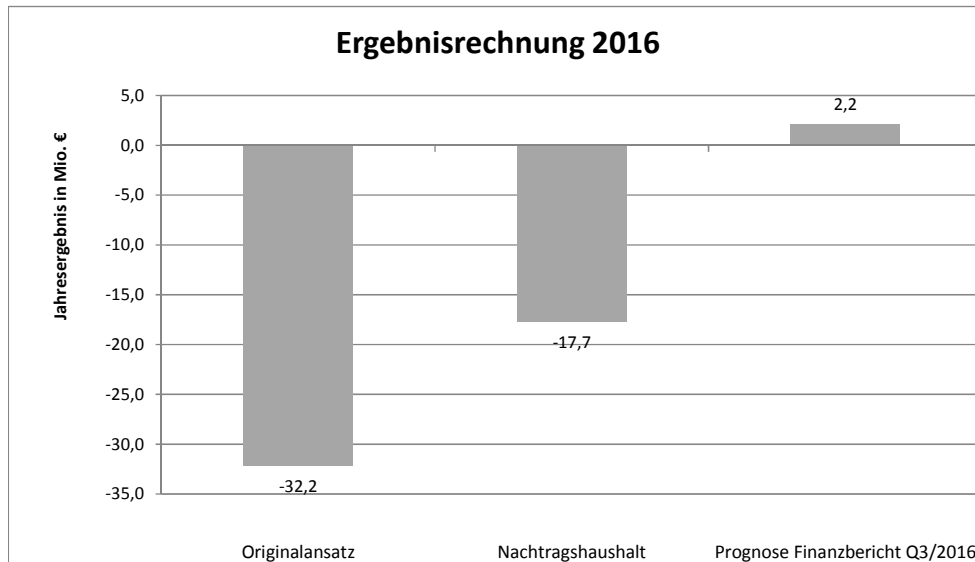
Mit dem Finanzbericht zum 3. Quartal des Haushaltsjahres 2016 stellt das Amt für Finanzen und Beteiligungen die unterjährige Entwicklung der Erträge und Aufwendungen der Ergebnisplanung sowie die sich abzeichnenden wesentlichen Veränderungen in der Bewirtschaftung dar. Der Aufbau des Finanzberichtes orientiert sich grundsätzlich an den Strukturen des Ergebnisplans des Haushalts und des Eckwertepapiers. Neben der Darstellung der Ansatzveränderungen durch den Nachtrag und des Mittelverbrauchs bis zum 30.09.2016 liegt der Schwerpunkt auf einer Prognose zum voraussichtlichen Jahresergebnis.

2. Gesamtüberblick

Zeile Ergeb.- plan	Bezeichnung	Ansätze 2016			Mittelverbrauch	Prognose 2016	
		Originalansatz	Nachtrag	Summe Originalansatz + Nachtrag	bis 30.09.2016 (Sollstellung)	Prognose 2016	Differenz Prognose zu Ansatz
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	516,7	17,0	533,8	471,2	566,1	32,3
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	138,0	4,6	142,5	105,7	145,1	2,6
03	Sonstige Transfererträge	12,6	0,3	13,0	8,9	15,0	2,0
04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	120,6	0,5	121,1	106,1	119,7	-1,4
05	Privatrechtliche Leistungsentgelte	20,2	0,0	20,2	17,6	21,4	1,2
06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	177,3	25,9	203,3	148,5	193,9	-9,4
07	Sonstige ordentliche Erträge	41,6	-0,8	40,8	33,5	37,6	-3,2
08	Aktivierete Eigenleistungen	2,7	0,0	2,7	0,4	2,7	0,1
09	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ordentliche Erträge	1.029,8	47,5	1.077,3	891,7	1.101,5	24,2
11	Personalaufwendungen	242,1	-2,6	239,5	157,1	241,7	2,2
12	Versorgungsaufwendungen	19,4	0,0	19,4	19,4	22,1	2,7
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	114,5	1,1	115,6	82,2	115,3	-0,3
14	Bilanzielle Abschreibungen	77,4	0,0	77,5	58,1	78,7	1,2
15	Transferaufwendungen	525,9	29,6	555,5	439,9	558,9	3,4
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	67,2	4,9	72,1	47,0	69,3	-2,8
17	Ordentliche Aufwendungen	1.046,4	33,0	1.079,5	803,7	1.086,0	6,5
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-16,7	14,5	-2,2	88,1	15,5	17,7
19	Finanzerträge	12,5	-1,0	11,5	4,3	12,0	0,5
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	28,0	-1,0	27,0	18,6	25,3	-1,7
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-15,5	0,0	-15,5	-14,3	-13,3	2,2
22	Ergebnis der lfd Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-32,2	14,5	-17,7	73,7	2,2	19,9

Der vom Rat der Stadt Münster in der Sitzung im Dezember 2015 verabschiedete Ergebnisplan wies ein Defizit von -32,2 Mio. € aus. Mit dem im September 2016 beschlossenen 1. Nachtragshaushalt verbesserte sich das geplante Jahresergebnis um +14,5 Mio. € in einen Fehlbetrag von -17,7 Mio. €.

Nach den bis zum Ende des 3. Quartals 2016 vorliegenden Zahlen und unter Berücksichtigung der Prognosen der zuständigen Fachämter rechnet die Finanzverwaltung mit einem Jahresergebnis von **+2,2 Mio. €**. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung um +19,9 Mio. € im Vergleich zum 1. Nachtragshaushalt.



Im Einzelnen erhöhen sich die Erträge (ordentliche Erträge + Finanzerträge) um +24,7 Mio. €, bei den Aufwendungen (ordentliche Aufwendungen + Finanzaufwendungen) wird eine Steigerung um insgesamt +4,8 Mio. € erwartet. Die Veränderungen bei den einzelnen Positionen der Eckwerte können der in Anlage 1 beigefügten Tabelle entnommen werden.

3. Erläuterung einzelnen Positionen

a) Finanzen

- **Gewerbsteuer:** Bei der Gewerbesteuer wird nach der aktuellen Einschätzung ein deutlicher Mehrertrag von 32,0 Mio. € erwartet. Die Gründe liegen zum einen in der guten Konjunktorentwicklung, zum anderen kann vermutet werden, dass die Unternehmen aktuell die Steuererklärung schneller beim Finanzamt einreichen und die Vorauszahlungen zur Gewerbesteuer eher nach oben anpassen. Die Unternehmen wollen damit Zinszahlungen für Gewerbesteuernachzahlungen verhindern, da der Zinssatz für Gewerbesteuernachzahlungen aktuell im Vergleich zum allgemeinen Zinsniveau sehr hoch ist. Folglich werden bei den Zinserträgen für Gewerbesteuernachforderungen nur ein Jahresergebnis von 3,0 Mio. € statt ursprünglich veranschlagter 5,0 Mio. €. Im Zuge des deutlichen Anstiegs der Gewerbesteuerzahlungen wird auch mit höheren Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage (+2,3 Mio. €) und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit (+2,4 Mio. €) kalkuliert.
- **Finanzerträge und Finanzaufwendungen:** Die Finanzerträge steigen aufgrund einer höheren Ausschüttung der AWM voraussichtlich um insgesamt 0,5 Mio. €. Bei den Zinsaufwendungen profitiert die Stadt Münster vom sehr niedrigen Zinsniveau, hier wird mit Einsparungen von 1,7 Mio. € gerechnet.

b) Personal

- Bei den Personalaufwendungen rechnet das Personal- und Organisationsamt insgesamt mit einem Mehrbedarf von 2,2 Mio. €. Dieser Annahme liegen mit Sicherheit erwartete Einsparungen bei den Dienst- und sonstigen Personalaufwendungen von 2,1 Mio. € infolge verzögerter Stellenbesetzungen bei einer in diesem Jahr erhöhten Personalfuktuation sowie ein möglicher Mehrbedarf bei den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen von 4,4 Mio. € zugrunde.
- Bei den Versorgungsaufwendungen kalkuliert das Personal- und Organisationsamt mit einem Mehrbedarf von voraussichtlich 2,7 Mio. €

c) Immobilienmanagement

- Aufgrund höherer Einnahmen aus der Vermietung von Kindertageseinrichtungen an Träger fallen die Erträge aus "Mieten, Pachten, Erbbauzinsen" nach der aktuellen Kalkulation voraussichtlich um ca. 1,1 Mio. € höher aus als erwartet.
- Bei den Aufwendungen für "Mieten, Pachten, Erbbauzinsen" rechnet das Immobilienmanagement mit einer Ansatzunterschreitung von 1,9 Mio. €.

d) Soziale Leistungen / Jugendhilfe**i. Sozialamt:**

- Das Sozialamt erwartet bis zum Jahresende Mindererträge von 2,4 Mio. € und Minderaufwendungen von 2,1 Mio. € im Vergleich zum Nachtrag; im Saldo bedeutet dies eine Haushaltsverschlechterung von 0,3 Mio. €. Die Veränderungen gehen auf eine Vielzahl von Veränderungen bei den Sozialausgaben zurück, deren Kosten teilweise durch den Bund / das Land erstatten werden, beispielsweise
 - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
 - Leistungen für Asylbewerber und Flüchtlinge
 - Leistungen für Bildung und Teilhabe

ii. Amt für Kinder, Jugendliche und Familien:

- Bis zum Jahresende rechnet das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien insgesamt mit Mehrerträgen von 4,6 Mio. € und Mehraufwendungen von 7,2 Mio. €. Im Saldo ergibt sich damit eine Verschlechterung von 2,6 Mio. € im Vergleich zum Nachtragshaushalt. Hauptgrund für die erwarteten Mehraufwendungen ist ein deutlich höherer Bedarf für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Die Kostenerstattungen des Landes decken in diesem Bereich die entstandenen Aufwendungen nicht in vollem Umfang, so dass keine Mehrerträge in gleicher Höhe erzielt werden können.

Auch im Bereich der „regulären“ Hilfe zur Erziehung wird mit höheren Aufwendungen von ca. 2,0 Mio. € gerechnet, verursacht beispielsweise durch gesteigerten Bedarf für die Schulbegleitung. Dagegen werden bei den Kita-Elternbeiträgen (+1,0 Mio. €), den OGS-Elternbeiträgen (+0,4 Mio. €) und den OGS-Landeszuwendungen (+0,7 Mio. €) voraussichtlich höhere Erträge erzielt werden können.

iii. Jobcenter:

- Das Jobcenter rechnet bei den Transferaufwendungen mit Einsparungen von ca. 7,5 Mio. €, die Erträge aus Kostenerstattungen verringern sich im gleichen Maße. Ursächlich hierfür sind
 - geringere Aufwendungen/Erträge bei den Eingliederungsleistungen, da der Eingliederungstitel in diesem Jahr vermutlich nicht vollständig ausgeschöpft werden kann.
 - hohe personelle Vakanzen durch Personalfluktuaton, wodurch die Verwaltungskosten voraussichtlich nicht in voller Höhe vom Bund abgerufen werden können.
 - geringere Steigerungsraten für das Arbeitslosengeld II und die Kosten der Unterkunft in den Sommermonaten. Gleichwohl ist in den letzten Wochen ein starker Anstieg festzustellen, so dass das Jobcenter mit deutlich erhöhten Aufwendungen für die Monate Oktober bis Dezember rechnet.

- Bei den Sonstigen Transferträgen erwartet das Jobcenter eine Verbesserung von 1,0 Mio. €, da sich die Einnahmen von Kunden bzw. Dritten besser als erwartet entwickeln.

4. Zusammenfassung

Basierend auf der Berichterstattung zum 3. Quartal rechnet das Finanzdezernat für das Jahr 2016 mit einem geringen Jahresüberschuss von **+2,2 Mio. €**. Die Gründe liegen vor allem in der sehr positiven Entwicklung bei den Gewerbesteuerzahlungen. Auf die gute Entwicklung wurde bereits im Frühsommer und dann im 1. Nachtragshaushaltsplan hingewiesen. Aufgrund der sehr volatilen Entwicklung dieser Steuereinnahme in den vergangenen Jahren ist eine Fortschreibung auf diesem hohen Niveau aber nicht angezeigt.

Darüber hinaus sind die Kosten für die Betreuung und Integration der Flüchtlinge im Jahr 2016 noch nicht in Gänze sichtbar. Die Aufwandsentwicklung, z.B. beim Jobcenter und beim Amt für Kinder, Jugendliche und Familien zeigt gerade in den letzten 1-2 Monaten eine stark ansteigende Tendenz.

Insgesamt darf die positive Entwicklung nicht über das weiterhin vorhandene strukturelle Defizit in den kommenden Haushaltsjahren hinweg täuschen. Ein positives Jahresergebnis 2016 würde lediglich den Ausgleich des geplanten Haushaltsdefizits 2017 erleichtern.

In Vertretung

gez.
Reinkemeier
Stadtkämmerer